

## ■ IN MEMORIAM HARRO HEIM (1919–2016)

von *Karl F. Stock*

Dr. Harro Heim, vormals leitender Bibliotheksdirektor der Universitätsbibliothek Bielefeld von 1968 bis 1984, ist am 12. Oktober 2016 im Alter von 97 Jahren nach einem langen Leben und erfüllten Lebenswerk in Wien verstorben. Das Begräbnis fand am 4. November 2016 im engsten Familienkreis in Darmstadt statt, wo sich die Grabstätte der Familie Heim befindet. Die letzten fünf Jahre seines Lebens verbrachte Harro Heim in Wien in Wohngemeinschaft mit seinem Sohn Dr. Ortwin Heim, der in die beruflichen Fußstapfen seines Vaters tretend als Bibliothekar der Sonder-sammlungen an der Universitätsbibliothek Wien tätig ist.

Im September 1962 fand der 7. Österreichische Bibliothekartag in Leoben statt und stand unter dem Thema „Sondersammelgebiete in Österreichischen Bibliotheken“. Seither hat Harro Heim an allen österreichischen Bibliothekartagen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts oft als Vortragender und Mitwirkender teilgenommen und mit seinem Fachwissen und Engagement unsere österreichischen Projekte und Ideen inspiriert und beeinflusst. Darunter fallen auch Veranstaltungen anderer Art wie etwa die EDV-Tagungen der Vorarlberger Landesbibliothek in Schloss Hofen.

Vor allem die erfolgreichen Automationsprojekte der Universitätsbibliothek Bielefeld übten starken Einfluss auf die Automationsbestrebungen der österreichischen Universitätsbibliotheken aus. In den 1970er Jahren war es das von Harro Heim initiierte und von der Firma Siemens entwickelte Bibliothekssystem BIKAS (Bielefelder Katalogisierungssystem), das in Österreich an der Universitätsbibliothek Klagenfurt und an der Vorarlberger Landesbibliothek zum Einsatz kam. Wer heute rückblickend dieses und ähnliche Bibliotheksautomationssysteme als vorsintflutlich bezeichnet, hat zwar nicht ganz unrecht, aber unzweifelhaft waren diese Systeme die notwendigen Schritte zum Beginn einer bibliotheks- und automationsgerechten Entwicklung, die in die heutigen ausgereifteren Entwicklungsstufen mündete, und die in der weltumspannenden Informationstechnologie noch viele Entwicklungsstufen durchlaufen wird.

Harro Heim und berufliche Zeitgenossen wie Günther Pflug, Walter Lingenberg, Joachim Stoltzenburg, Max Pauer, Franz Georg Kaltwasser waren die führenden Pioniere der Bibliotheksautomation in der Bundesrepublik Deutschland. Und bereits in der Anfangsphase drängten diese vorausschauenden Bibliothekare in Seminaren und Tagungen auf Verein-

heitlichung von Normen in der Katalogisierung und in den Datenformaten, womit Datenaustausch und automationsunterstützte Bibliotheksverbände ermöglicht wurden.

Als Nachkomme österreichischer Exulanten der unseligen Glaubenskämpfe in den Zeiten der Gegenreformation hatte er dennoch ein positives Naheverhältnis zu Österreich und seinen Menschen. Dies zeigt auch seine 1952 verfasste Dissertation über Adalbert Stifter:

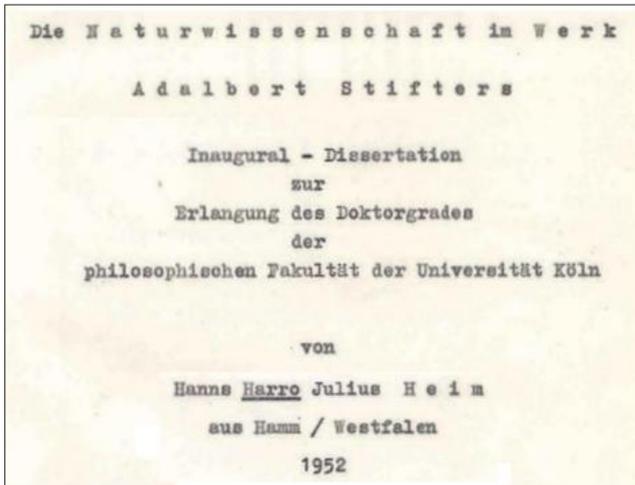


Abb. 1: Faksimile des Titelblatts der Dissertation von Harro Heim: „Die Naturwissenschaft im Werk Adalbert Stifters“ (1952)

Anlässlich des 90. Geburtstages von Harro Heim hatte ich in den VÖB-Mitteilungen<sup>1</sup> auch auf die seinerzeit verdeckt und offenen Streitgespräche zwischen Befürwortern und Gegnern der Bibliotheksautomation hingewiesen und die Hintergründe seines „sprechenden Exlibris“ erklärt: „Nicht nur Harro Heim, auch andere Pioniere der Bibliotheksautomation waren der Hämie wegen ihrer „utopischen Visionen“ ausgesetzt, aber Heim ganz besonders, vor allem auch deswegen, weil er wegen seiner sichtbaren Erfolge auch nicht mit scharfer Kritik an den Gegnern zurückhielt. Dies war für mich auch ein Motiv, als ich im Jahre seiner Pensionierung (1984) ein Exlibris schuf, das ich nach mehreren Diskussionen mit ihm entworfen hatte. Harro Heim als Eulenspiegel blickt von einer Lesesaalbalustrade auf die Bücherwürmer, die in Form von mehrgliedrigen Chip-Körperteilen die Bücher bedrängen, aber von der missgünstigen Gegner-Eule bedroht werden. Damals waren die Speicherbausteine noch nicht in Nanotechnologie ge-

fertigt und hatten ein ähnliches Aussehen wie auf dem Exlibris dargestellt. Ein Speicherbaustein hatte damals die Kapazität von 8–32 K-Byte.“



Abb. 2: ExLibris für Harro Heim von Karl F. Stock (1984)

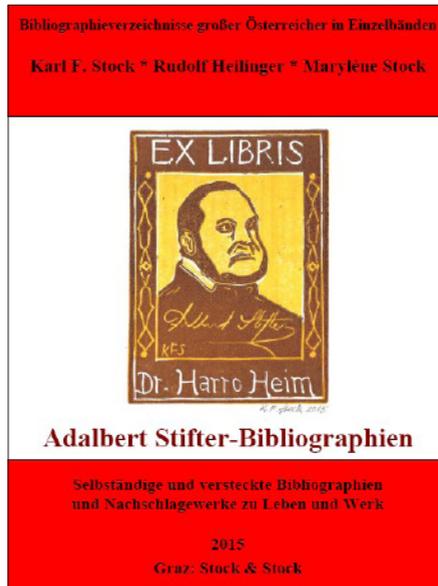


Abb. 3: Faksimile der „Adalbert Stifter-Bibliographien“ von Stock & Stock (2015) mit einem Exlibris für Harro Heim auf dem Titelblatt

1993 erhielt Harro Heim aus den Händen von Vizekanzler Dr. Erhard Busek das österreichische Ehrenzeichen für Verdienste um Wissenschaft und Kunst. Österreichische Freunde und bibliothekarische Weggefährten gedenken mit dankbarer Erinnerung des Pioniers und Österreich-Freundes Harro Heim.

Dr. Karl F. Stock  
Bibliotheksdirektor i. R.  
Wienerstraße 260, A-8051 Graz  
E-Mail: [kfstock@aon.at](mailto:kfstock@aon.at)

- 1 Karl F. Stock: Harro Heim zum 90. Geburtstag. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare 62 (2009), H. 2, S. 68–72. Online unter: <http://www.univie.ac.at/voeb/publikationen/voeb-mitteilungen/voeb-mitt-62-2009-2/>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer

[Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)